

Die Kriegschronik ist als Sonderausgabe („Kriegskalender“) vom Verlag zu beziehen:
 Heft 1 bis 5, 192 Seiten stark, die Ereignisse bis 1. Juli 1916 umfassend, gegen Voreinsendung von M. 1.80 oder gegen Post-Nachnahme von M. 2.— frei ins Haus.

7. September.

An der Somme Angriffe nördlich des Flusses abgeschlagen. Großer russischer Angriff in Wołhynien und Galizien. Angriffe westlich Luck aus Linie Zaturcy — Pustomyty sowie zwischen Sereth und Strypa nördlich Zborow unter stärksten blutigen Verlusten gescheitert. An der Karajowka unsere Front etwas eingedrückt. Nördlich Stanislaw der Angriff abgeschlagen. In den Karpathen beiderseits der Ludowa, westlich Schipoth und südwestlich Dorna Watra die Angriffe aufs blutigste zurückgewiesen. An der Karsthochfläche bei unausgesetzten italienischen Angriffen die österreichisch-ungarische Front unerschüttert. An der Karstgruppe südlich des Doberdo-Sees sieben italienische Regimenter verblutet. Kämpfe um Florina. — Der Feind bei seinem Angriff auf Komarjan, Osman-Kamila und Dschamil Mahale auf das rechte Struma-Ufer zurückgeworfen. Das griechische Ministerium Calogeropoulos gebildet.

18. September.

An der Somme erbitterte Schlacht auf 45 Km. Front zwischen Thiepval — südlich Bermanouvillers. Nördlich der Somme der Kampf zu deutschen Gunsten entschieden. Südlich der Somme eingeebnete Stellungen zwischen Barleug und Bermanouvillers mit Berny und Denicourt aufgegeben. Westlich Luck das Vorbrechen des russischen Angriffs durch Sperrfeuer verhindert; schwacher Angriff nördlich Szelnow abgewiesen. Zwischen Sereth und Strypa in Linie Zborow — Perepolnichi und westlich der Zlota Wpa die Russen abgeschlagen. An der Karajowka (Lipnica Dolna) der größte Teil des verlorenen Geländes wiedergewonnen. Russische Angriffe zwischen der Dreiländerecke südwestlich Dorna Watra und Hrynawa abgeschlagen. Erfolgreiche Kämpfe südöstlich Höging. Einrücken der Feinde in Reys (Kochalom). Auch am 4. Schlachttag die italienischen Anstürme an der Karsthochfläche erfolglos. Die rumänisch-russischen Truppen in der Dobrudscha nach dreitägigem Rückzug in Linie Rajowa — Cobadinu — Tuzla. Mangalia besetzt. Florina von den Franzosen genommen. Kampf um die Höhe Kaimalischalan. Starker Angriff der Engländer bei Nassirieh abgeschlagen (am 9. September). Feindliche Seestreitkräfte vor der flandrischen Küste durch Seeflugzeuge mit Bomben belegt.

19. September.

Der Brückenkopf nördlich Zarecze am Stochod (in den Sanddünen) unter Führung von Generalleutnant Clausius erstürmt. Am „Toten Mann“ die Franzosen zeitweise in einem deutschen Graben. Vom Smotrec bis Kirlibaba russische Angriffe zurückgeschlagen. Bei Ludowa kleiner Vorteil der Russen. Die Rumänen südöstlich Höging durch Truppen des Generalleutnants v. Staabs geschlagen. Eindringen in die feindliche Stellung in der Dobrudscha. Neue Kämpfe im Becken von Florina. Schugovo Matnisa, Gorni Poroj und Dolni Poroj von den Bulgaren genommen. Feindliche Seestreitkräfte vor der flandrischen Küste von Seeflugzeugen mit gutem Erfolg angegriffen.

20. September.

Die Franzosen aus einem noch von ihnen gehaltenen kleinen Grabenstück am „Toten Mann“ geworfen. Westlich von Luck zwischen Pustomyty und Szelnow die Russen durch die Truppen des Generals v. der Marwitz abermals abgeschlagen. Weiter günstiger Kampf an der Karajowka südlich Lipnica Dolna. Russische Teilerfolge südlich Gestüt Luczina und südlich Lysitzec, die Kuppe Smotrec verloren; sonst die Angriffe in den Karpathen zurückgeschlagen. Petroseny und der Szurdul-Paß den Rumänen wieder entzogen. Die Italiener im Sugana-Abschnitt am Civaron und am Majo-Bach abgeschlagen.

In der Dobrudscha wechselvolle Kämpfe; zähester Widerstand des Feindes.

Beim Angriff deutscher Seeflugzeuge auf feindliche Seestreitkräfte vor Flandern ein Zerstörer von Bomben getroffen.

Im erfolgreichen Gegenangriff der Bulgaren bei Florina die Franzosen zurückgeworfen.

21. September.

Nördlich der Somme feindliche Teilangriffe bei Flers, Lesbœufs und Combles abgeschlagen. Erbitterte Kämpfe südwestlich Rancourt und in Bouhavesnes. Südlich Rancourt gewonnene Gräben behauptet.

Westlich Luck zwischen Pustomyty und Zaturcy russischer Massenansturm auf 20 Km. Front wieder blutig abgewiesen. Noch unentschiedener Kampf bei Korytnica.

In den Karpathen russische Angriffe unter schwersten Verlusten abgeschlagen. Am Pantyr-Paß und im Tatarca-Abschnitt bei Bresza örtliche Erfolge der Russen. An der Baba Ludowa ihr siebenmaliger Ansturm abgeschlagen. Kuppe Smotrec wiedergewonnen.

Die Grenzhöhen beiderseits des Vulkan-Passes von uns besetzt.

Der Kampf in der Dobrudscha zum Stehen gekommen.

22. September.

Westlich Luck schwächere russische Angriffe fehlgeschlagen. Bei Korytnica der Feind noch in kleinen deutschen Stellungsteilen.

Kuppe Smotrec wieder verloren. An der Baba Ludowa, im Tatarca-Abschnitt und nördlich Dorna Watra die Russen abgeschlagen.

In der Dobrudscha starke rumänische Kräfte südwestlich Topraisar fluchtartig zurückgeworfen.

Ein vollbesetzter feindlicher Truppentransportdampfer im Mittelmeer durch ein deutsches U-Boot versenkt.

Das französische U-Boot „Foucault“ in der Adria durch ein österr.-ungar. Seeflugzeug versenkt.

23. September.

Wiederbeginn der Schlacht nördlich der Somme. Erfolgreiche Angriffe der Franzosen gegen Linie Combles — Rancourt, der Engländer bei Courcellette.

Bei Korytnica starke russische Angriffe gescheitert.

Die Rumänen bei Hermanstadt abgewiesen. Der Vulkan-Paß von uns genommen.

Rumänische Vorstöße bei Topraisar abgeschlagen.

Das Gelände südlich der Belasica Planina bis zum Krusa Balkan vom Segner geräumt.

Erklärung der grundsätzlichen Bereitwilligkeit Deutschlands, auf Griechenlands Wunsch die griechischen Truppen heimzusenden.